

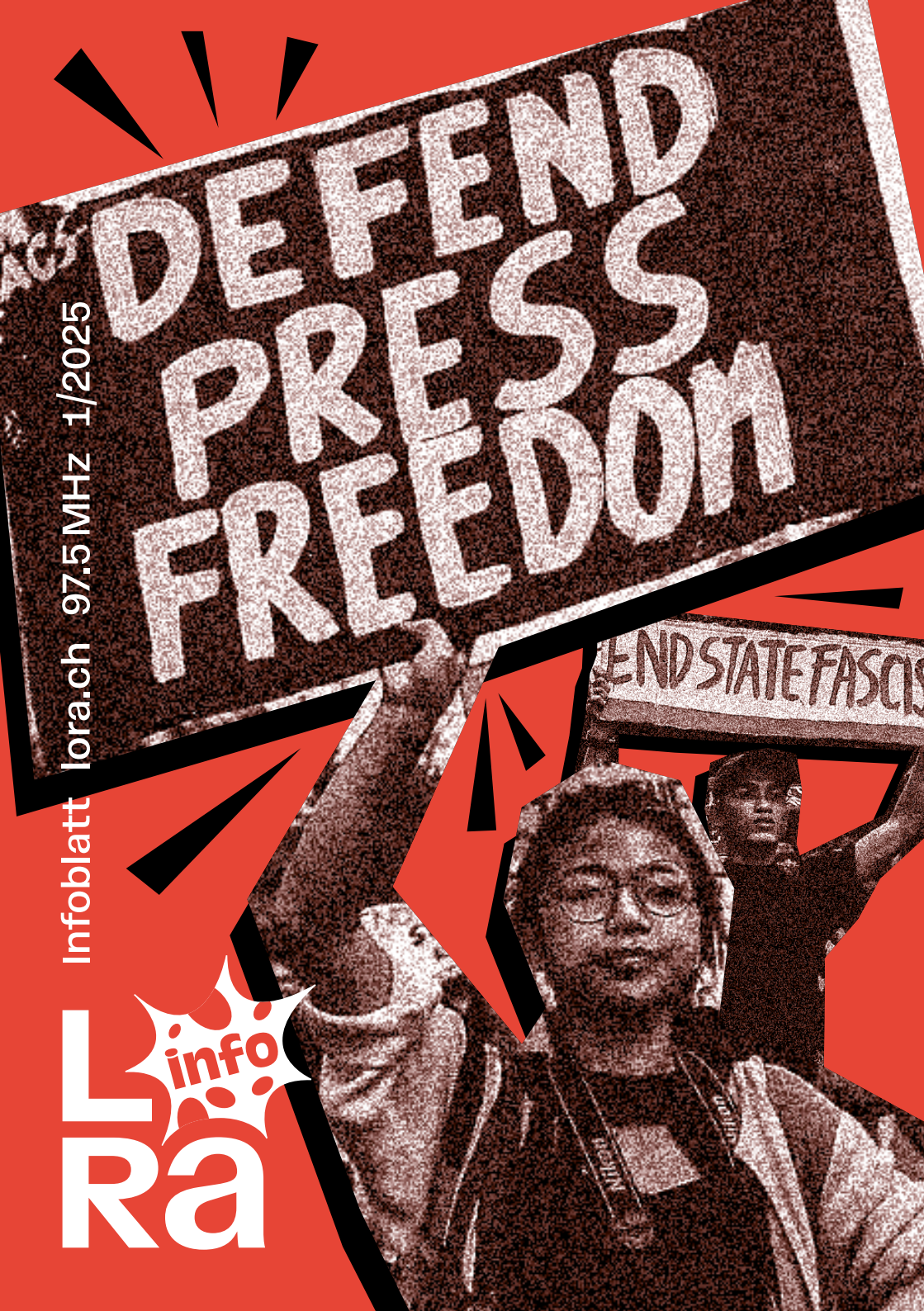
Infoblatt lora.ch 97.5 MHz 1/2025

L
Ra

info

DEFEND
PRESS
FREEDOM

END STATE FASCISM



Wer bestimmt über die Pressefreiheit?

Liebe Hörer*innen

Habt ihr das LoRa-Info vermisst? Statt die Frühjahrsausgabe wie gewohnt im März rauszugeben, haben wir unseren Zeitplan angepasst und widmen die erste Ausgabe des Jahres neu dem Tag der Arbeit. Dieses Jahr hat sich das 1. Mai Komitee dafür entschieden, die Themen Krieg und Faschismus zu behandeln. Wir wollen uns dieses Jahr als **antifaschistisches Radio** positionieren und werden in diesem Jahr insbesondere antifaschistische Kämpfe in den Fokus setzen, denn die aktuellen Entwicklungen auf der Welt zwingen uns dazu, kämpferische aber auch hoffnungsvolle Antworten zu entwickeln.

Faschismus instrumentalisiert die Frustration der sogenannten «Mittelklasse». Die ökonomische und politische Krise des Kapitalismus hat einen Nährboden dafür geschaffen. In den deutschen Bundestagswahlen vor einigen Wochen hat die AFD über 20% der Stimmen erhalten, was sie zur zweitstärksten politischen Kraft in Deutschland macht. In Frankreich hat die Rassemblement National den höchsten Stimmanteil bei den Parlamentswahlen 2024 erzielt. Auch wenn sich dies nicht direkt auf Parlamentssitze übertragen lässt, ist diese Erhöhung ihres Stimmanteils aussagekräftig. Die Fratelli d'Italia ist seit 2022 die stärkste Partei im italienischen Parlament. Aus

diesem massiven Aufstieg resultierte auch der Sieg von Giorgia Meloni als Ministerpräsidentin. In der Schweiz ist die SVP schon seit 2003 die stärkste Partei im Parlament.

Wir wollen jedoch unsere Einschätzung nicht nur auf die parlamentarische Ebene stützen. Das Erstarken von rechtsextremen Parteien geht auch mit einer Normalisierung von rechtsextremen Diskursen einher. Menschenverachtende Ideologien und Perspektiven sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Seien es Menschen auf der Flucht im Mittelmeer oder Zivilist*innen in Gaza, ihr Leid wird oft relativiert, diskreditiert und normalisiert. Genderwahn, Woke-Ideologie, Cancel Culture, Klimahysterie etc. sind alles Begriffe, die legitime Forderungen und Kritik überspitzen und belächeln. Tatsächlich zeigen uns diese Phänomene, dass faschistische Diskurse Anklang finden. Auf der anderen Seite wächst auch der Widerstand dazu.

Antifaschismus kann breit gefasst werden und bietet viel Gesprächsstoff. Im kommenden Jahr werden wir unseren Fokus auf verschiedene Kämpfe richten. Jetzt, auf den 1. Mai hin, schauen wir auf Kämpfe für eine freie Presse. Deshalb veranstalten wir im Rahmen des 1.-Mai-Fests am **Samstag, 3. Mai von 15.30 bis 17.00 Uhr eine Podiumsdiskussion im Glaspalast.**



«Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muss gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift.»
— Karl Marx

Das Radio LoRa geht nicht von objektiver Berichterstattung aus. Medien sind teil der Gesellschaft und deshalb ebenso subjektiv in ihrer Perspektive und Wahrnehmung der Geschehnisse. Gerade deshalb ist es wichtig, ihre Rolle im Kampf gegen den Faschismus zu beleuchten. Denn, wie Karl Marx gesagt hat, kann sich Kritik in Widerstand manifestieren. Sie kann die Menschen agitieren und mobilisieren, sodass sie sich zusammenschließen und das bekämpfen, was sie unterdrückt. Es ist also kein Wunder, dass die Faschist*innen versuchen, progressive Medien zum Schweigen zu bringen.

RADIA Redaktion

Referentin: Nekane Txapartegi, baskische Aktivistin und RADIA Koordinatorin

Die repressive Strategie des spanischen Staates äusserte sich unter anderem durch die Schliessung von mehreren baskischen Zeitungen, freien Radios und auch Zeitschriften wie *Ardi Beltza*, wo Nekane Txapartegi als Recherchejournalistin arbeitete. Um das Gedankengut und die Narrative von Paris und Madrid durchzusetzen, mussten alle kritischen Stimmen und befreiungskämpferische Meinungen

El Salvador

Referentin: Celina Escher, Filmregisseurin und RADIA Yala LoRa

Die politische Landschaft El Salvadors zeichnet sich durch die repressive Taktik von Präsident Nayib Bukele aus. Das rigorose Vorgehen seiner rechtsextremen Regierung gegen die Kriminalität unter dem Deckmantel der «öffent-

gen. Journalist*innen werden bedroht, angeklagt, inhaftiert oder schlimmer. In gewissen Fällen wurden Medien direkt angegriffen, beispielsweise durch Klagen oder Entzug von Konzessionen, aber auch durch die Tendenz zur Monopolisierung. Kleinere Medien werden aufgekauft, und damit einher geht zusätzlich noch eine Monopolisierung von Meinungen.

Als Radio von der Bewegung und für die Bewegung möchte Radio LoRa mit verschiedenen aktivistischen Medienvertreter*innen sprechen, die durch ihre Berichterstattung Widerstand gegen diese Entwicklungen leisten. Wir wollen über staatliche Repression und Zensur in ihren lokalen Kontexten sprechen sowie ihre Analysen und Strategien hören. Im Vorfeld wollen wir hier die Medien bzw. Organisationen unserer Referent*innen vorstellen und einen kurzen Einblick in ihre jeweiligen Kontexte geben.

Edna, PR-Stelle

zensiert werden. So wurden Medien illegalisiert und Journalist*innen verfolgt, gebüsst und kriminalisiert. Auch das Radio LoRa hat in den letzten Jahren Repressionserfahrungen gemacht, sowohl an den feministischen Kampftagen, als auch an Demonstrationen. Während solchen Mobilisierungen erlebten Radias und andere LoRa Journalist*innen direkte Übergriffe der Staatsgewalt. Dabei kam es zu schikanoösen Kontrollen, Handgreiflichkeiten und rassistischen Aussagen von Seiten der Autorität. Für die feministische Redaktion RADIA gibt es aber eine klare Antwort darauf: Sie berichten weiter! Montags senden sie den ganzen Tag vom Studio aus und an feministischen Kampftagen von der Strasse. Feministischer Journalismus bedeutet nämlich, kritisch und unbequem zu sein, und eine Gegenmacht zu bilden.

lichen Sicherheit» ist beängstigend. Im Namen der Sicherheit werden Menschenrechte ausser Acht gelassen. Das Investigativmedium *El Faro* musste beispielsweise ihren Sitz von El Salvador nach Costa Rica verlegen, da es ins Visier des Präsidenten geriet. Ihnen wurde Geldwäsche unterstellt – ohne jegliche Beweise oder Indizien. Der Präsident geht nicht nur verbal gegen Journalist*innen vor, sondern die Überwachung und Gewalt nehmen zu.

Philippinen

Referentin: Maria Cecelia Ingles, Vize-Vorsitzende der National Union of Journalists in the Philippines (NUJP)

Die NUJP setzt sich für Pressefreiheit und ein sicheres Umfeld für Medienschaffende in den Philippinen ein. In den Philippinen haben die Angriffe auf Journalist*innen in den letzten Jahren zugenommen. Sie werden eingeschüchtert, belästigt und mit Gewalt bedroht, wobei solche Angriffe auch teilweise in Mord geendet haben. Nach Angaben des NUJP Sicherheitsbüros gibt es mindestens 66 Strafverfahren gegen Journalist*innen im Zeitraum von 2016 bis März 2023. Sie sind mit Klagen konfrontiert wegen angeblichen Verstosses gegen verschiedene Strafgesetze.

2020 trat ein Anti-Terror-Gesetz in Kraft, welches die Arbeit von Medienschaffenden behindert. Eine Koalition von Medien gegen dieses Gesetz sagte:

«Da das Gesetz keine klare Definition von Terrorismus enthält und vage ist, was terroristische Handlungen sind, könnte Abschnitt 9 Medienschaffende anfällig für ungerechtfertigte Anklagen und Verhaftungen machen, was eine abschreckende Wirkung auf alle Medienpraktiken haben könnte.» Der Abschnitt bestraft alle, die nach Ansicht der Behörden zum Terrorismus angestiftet haben durch «Reden, Proklamationen, Schriften, Embleme, Transparente und andere Darstellungen».

Nach Angaben des NUJP Sicherheitsbüros gibt es mindestens 66 Strafverfahren gegen Journalist*innen im Zeitraum von 2016 bis März 2023.

Ein weiteres Beispiel für den Missbrauch von Regulierungsbefugnissen war die Sperrung zweier Nachrichten-Websites durch die Regierung, die unbegründet mit der Kommunistischen Partei der Philippinen und ihrem bewaffneten Arm, der New People's Army, in Verbindung gebracht wurden.

Kurdistan

Referentin: Vertreterin der Vereinigung der Journalistinnen Kurdistans (ROJIN)

In der Türkei sind kurdische Medien systematischer Repression ausgesetzt. Im Januar 2025 wurden sechs Medienschaffende bei polizeilichen Razzien festgenommen. Ihnen wurde ein 24-stündiges Anwaltsverbot angeordnet und ihre Akten unterliegen einer Geheimhaltungsklausel. Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens gab es auch Razzien bei zwei Istanbuler Produktionsfirmen. Dabei wurden sämtliche Computer und Festplatten beschlagnahmt.

Willkürliche Festnahmen, Anklagen wegen vermeintlicher Terrorunterstützung oder Präsidentenbeleidigung, Behinderungen bei der Recherche und Bedrohungen auf der Strasse sind keine Seltenheit für Journalist*innen in der Türkei. Dies gilt besonders für Medienschaffende, die über Kurdistan berich-

ten oder der kurdischen Bewegung angehören.

In Südkurdistan (Nord-Irak) wurde die Schliessung der reinen Frauenproduktionsfirma Kompanya Gizingî Berbeyan ohne Grund angeordnet. In einem Statement von ROJIN heisst es: «Wir sehen die Schliessung der Kompanya Gizingî Berbeyan Media Production, die mit ihren Programmen versucht, den Stimmen und Worten der Frauen Gehör zu verschaffen, als einen Schritt zum Aufbau eines Systems ohne Frauen im Nahen Osten. Während Hunderte von Frauen in Südkurdistan weiterhin auf dem Friedhof der Namenlosen begraben werden, während die Mörder von Frauen, die häuslicher Gewalt zum Opfer fallen und nachts von Totengräbern begraben werden, immer noch das Potenzial für neue Morde in sich tragen, während Frauen gezwungen sind, sich selbst zu verbrennen, weil ihr Leben zur Hölle gemacht wird, betonen wir, dass die Stimmen der Frauen in Südkurdistan und im Irak gehört werden, egal von wo und von wem der Angriff kommt.»

Palästina

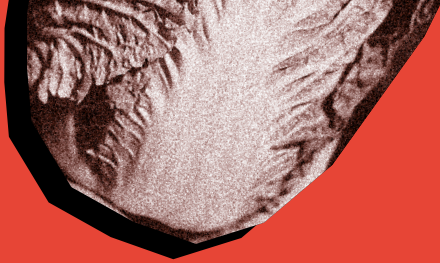
Referent: Alaa Salameh, Journalist bei +972 Magazine

Über ein Jahr lang haben wir jetzt zugehört, wie die zionistischen Kräfte Gaza zerstörten und Zehntausende ermordeten, darunter auch etliche Journalist*innen. Nach Angaben des Committee to Protect Journalists befinden sich unter den mehr als 37'000 palästinensischen Opfern der israelischen Bombardierung des Gazastreifens 103 Journalist*innen und Medienschaffende. Davor wurden sie Opfer von Vertreibung, Hungersnot und Inhaftierung.

Das israelische Militär behauptet zwar, dass es nicht absichtlich Journalist*innen ins Visier nimmt, aber die Ergebnisse von +972 Magazine in Zusammenarbeit mit anderen Medien deuten darauf hin, dass mindestens 18 Medienschaffende durch Präzisionsschläge getötet oder verwundet wurden, die wahrscheinlich von unbemannten Flugzeugen (UAVs) abgefeuert wurden, was einen Verstoss

gegen die Kriegsgesetze darstellt. Mindestens vier von ihnen trugen zum Zeitpunkt des Angriffs Pressewesten und waren als Journalist*innen zu erkennen. Das absichtliche Angreifen von Zivilist*innen, einschliesslich Reporter*innen, ist ein Kriegsverbrechen.

Lavender, ein KI-gestütztes Programm, verwendet eine Methode zur Identifizierung von Attentatszielen, bei der fast jede*r Palästinenser*in im Gazastreifen anhand bestimmter Merkmale bewertet wird, die angeblich die Wahrscheinlichkeit bestimmen, dass es sich um eine*n Militante*n handelt. Zu den relevanten Merkmalen gehören beispielsweise die Mitgliedschaft in einer Whatsapp-Gruppe mit einer als Terrorist*in eingestuft Person, der Wechsel des Mobiltelefons alle paar Monate und ein häufiger Adresswechsel. Obwohl es bisher keine Beweise gibt, ist es möglich, dass Lavender Journalist*innen ins Visier nimmt. Laut mehreren Quellen, gibt es keine Bemühungen des israelischen Militärs, palästinensische Journalist*innen, die in den KI-erstellten Tötungslisten auftauchen, zu überprüfen und herauszufiltern.



Da haben wir den Salat...

In diesem Wortsalat habe wir 10 Wörter versteckt. Findest du sie?

Y K D C C N B P O L I Z E I G E W A L T
I K E W X K V P A B G C B Q W W U G V J
Y A S R Q N S E Y A U Q M P J D U V C K
X I I W W P Z I W W F S U M X X G Y G Z
W F N A U Z V L P Y R O E Y N K L Z U G
I C F Z C C S E D K B S N Y K K S E C D
D P O P J O B C R E P R E S S I O N O G
E K R A R K H K G N L U U L A K K S B G
R V M U W E Q N K L F J A Z Q P L U E Q
S Q A P B Z S I Q U O N L G O C F R W M
T F T R N Q K S A G Y T N K M Y D I E M
A Y I U X C A A E T Z E G C U U Z B G Z
N U O O Z P C L E F E D U S T F G W U B
D E N U H P A Z S C R Y L I D C B P N S
H F H B D R B V X W I E A N T I F A G C
F S T A A T S F A S C H I S M U S P M H
O G I J V G V V D T L D I H I L F D M A
I V S X B J E N Q Q H X A J E U J D J W
W U G O A G T G Q Q R E B M D I E K O D
U L B R P W W D E Q O V S J V U T N T W



Radio LoRa?

**It's totally
fake news.**

Made up.

**Fake.
Totally fake.**

No.



Auflösung Wortsalat:
Staatsfaschismus, Pressefreiheit,
Desinformation, Polizeigewalt,
Widerstand, Bewegung, Repression,
Antifa, Zensur, ACAB
Impressum: Herausgeber*in:
Radio LoRa, Militärstr.85, 8004 Zürich.
044 567 2411, www.lora.ch,
Auflage: 3000 Ex., Redaktion: pr@lora.ch,
Layout: Helena Appenzeller

Wer bestimmt über die Pressefreiheit?

Liebe Hörer*innen

Habt ihr das LoRa-Info vermisst? Statt die Frühjahrsausgabe wie gewohnt im März rauszugeben, haben wir unseren Zeitplan angepasst und widmen die erste Ausgabe des Jahres neu dem Tag der Arbeit. Dieses Jahr hat sich das 1. Mai Komitee dafür entschieden, die Themen Krieg und Faschismus zu behandeln. Wir wollen uns dieses Jahr als **antifaschistisches Radio** positionieren und werden in diesem Jahr insbesondere antifaschistische Kämpfe in den Fokus setzen, denn die aktuellen Entwicklungen auf der Welt zwingen uns dazu, kämpferische aber auch hoffnungsvolle Antworten zu entwickeln.

Faschismus instrumentalisiert die Frustration der sogenannten «Mittelklasse». Die ökonomische und politische Krise des Kapitalismus hat einen Nährboden dafür geschaffen. In den deutschen Bundestagswahlen vor einigen Wochen hat die AfD über 20% der Stimmen erhalten, was sie zur zweitstärksten politischen Kraft in Deutschland macht. In Frankreich hat die Rassemblement National den höchsten Stimmanteil bei den Parlamentswahlen 2024 erzielt. Auch wenn sich dies nicht direkt auf Parlamentssitze übertragen lässt, ist diese Erhöhung ihres Stimmanteils aussagekräftig. Die Fratelli d'Italia ist seit 2022 die stärkste Partei im italienischen Parlament. Aus

diesem massiven Aufstieg resultierte auch der Sieg von Giorgia Meloni als Ministerpräsidentin. In der Schweiz ist die SVP schon seit 2003 die stärkste Partei im Parlament.

Wir wollen jedoch unsere Einschätzung nicht nur auf die parlamentarische Ebene stützen. Das Erstarken von rechtsextremen Parteien geht auch mit einer Normalisierung von rechtsextremen Diskursen einher. Menschenverachtende Ideologien und Perspektiven sind in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Seien es Menschen auf der Flucht im Mittelmeer oder Zivilist*innen im Gaza, ihr Leid wird oft relativiert, diskreditiert und normalisiert. Genderwahn, Woke-Ideologie, Cancel Culture, Klimahysterie etc. sind alles Begriffe, die legitime Forderungen und Kritik überspitzen und belächeln. Tatsächlich zeigen uns diese Phänomene, dass faschistische Diskurse Anklang finden. Auf der anderen Seite wächst auch der Widerstand dazu.

Antifaschismus kann breit gefasst werden und bietet viel Gesprächsstoff. Im kommenden Jahr werden wir unseren Fokus auf verschiedene Kämpfe richten. Jetzt, auf den 1. Mai hin, schauen wir auf Kämpfe für eine freie Presse. Deshalb veranstalten wir im Rahmen des 1.-Mai-Fests am **Samstag, 3. Mai von 15.30 bis 17.00 Uhr eine Podiumsdiskussion im Glaspalast.**



«Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muss gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift.» — Karl Marx

Das Radio LoRa geht nicht von objektiver Berichterstattung aus. Medien sind teil der Gesellschaft und deshalb ebenso subjektiv in ihrer Perspektive und Wahrnehmung der Geschehnisse. Gerade deshalb ist es wichtig, ihre Rolle im Kampf gegen den Faschismus zu beleuchten. Denn, wie Karl Marx gesagt hat, kann sich Kritik in Widerstand manifestieren. Sie kann die Menschen agieren und mobilisieren, sodass sie sich zusammenschließen und das bekämpfen, was sie unterdrückt. Es ist also kein Wunder, dass die Faschist*innen versuchen, progressive Medien zum Schweigen zu bringen.

RADIA Redaktion

Referentin: **Nekane Txapartegi**, baskische Aktivistin und RADIA Koordinatorin

Die repressive Strategie des spanischen Staates äusserte sich unter anderem durch die Schliessung von mehreren baskischen Zeitungen, freien Radios und auch Zeitschriften wie Ardi Beltza, wo Nekane Txapartegi als Recherchejournalistin arbeitete. Um das Gedankengut und die Narrative von Paris und Madrid durchzusetzen, mussten alle kritischen Stimmen und befreiungskämpferische Meinungen

El Salvador

Referentin: **Celina Escher**, Filmregisseurin und RADIA Yala LoRa

Die politische Landschaft El Salvadors zeichnet sich durch die repressive Taktik von Präsident Nayib Bukele aus. Das rigorose Vorgehen seiner rechtsextremen Regierung gegen die Kriminalität unter dem Deckmantel der «öffent-

gen. Journalist*innen werden bedroht, angeklagt, inhaftiert oder schlimmer. In gewissen Fällen wurden Medien direkt angegriffen, beispielsweise durch Klagen oder Entzug von Konzessionen, aber auch durch die Tendenz zur Monopolisierung. Kleinere Medien werden aufgekauft, und damit einher geht zusätzlich noch eine Monopolisierung von Meinungen.

Als Radio von der Bewegung und für die Bewegung möchte Radio LoRa mit verschiedenen aktivistischen Medienvertreter*innen sprechen, die durch ihre Berichterstattung Widerstand gegen diese Entwicklungen leisten. Wir wollen über staatliche Repression und Zensur in ihren lokalen Kontexten sprechen sowie ihre Analysen und Strategien hören. Im Vorfeld wollen wir hier die Medien bzw. Organisationen unserer Referent*innen vorstellen und einen kurzen Einblick in ihre jeweiligen Kontexte geben.

Edna, PR-Stelle

zensiert werden. So wurden Medien illegalisiert und Journalist*innen verfolgt, gebüsst und kriminalisiert. Auch das Radio LoRa hat in den letzten Jahren Repressionserfahrungen gemacht, sowohl an den feministischen Kämpfen, als auch an Demonstrationen. Während solchen Mobilisierungen erlebten Radias und andere LoRa Journalist*innen direkte Übergriffe der Staatsgewalt. Dabei kam es zu schikanoösen Kontrollen, Handgreiflichkeiten und rassistischen Aussagen von Seiten der Autorität. Für die feministische Redaktion RADIA gibt es aber eine klare Antwort darauf: Sie berichten weiter! Montags senden sie den ganzen Tag vom Studio aus und an feministischen Kampftagen von der Strasse. Feministischer Journalismus bedeutet nämlich, kritisch und unbequem zu sein, und eine Gegenmacht zu bilden.

lichen Sicherheit» ist beängstigend. Im Namen der Sicherheit werden Menschenrechte ausser Acht gelassen. Das Investigativmedium El Faro musste beispielsweise ihren Sitz von El Salvador nach Costa Rica verlegen, da es ins Visier des Präsidenten geriet. Ihnen wurde Geldwäsche unterstellt – ohne jegliche Beweise oder Indizien. Der Präsident geht nicht nur verbal gegen Journalist*innen vor, sondern die Überwachung und Gewalt nehmen zu.

Philippinen

Referentin: **Maria Cecelia Ingles**, Vize-Vorsitzende der National Union of Journalists in the Philippines (NUJP)

Die NUJP setzt sich für Pressefreiheit und ein sicheres Umfeld für Medienschaffende in den Philippinen ein. In den Philippinen haben die Angriffe auf Journalist*innen in den letzten Jahren zugenommen. Sie werden eingeschüchert, belästigt und mit Gewalt bedroht, wobei solche Angriffe auch teilweise in Mord geendet haben. Nach Angaben des NUJP Sicherheitsbüros gibt es mindestens 66 Strafverfahren gegen Journalist*innen im Zeitraum von 2016 bis März 2023. Sie sind mit Klagen konfrontiert wegen angeblichen Verstoßes gegen verschiedene Strafgesetze.

2020 trat ein Anti-Terror-Gesetz in Kraft, welches die Arbeit von Medienschaffenden behindert. Eine Koalition von Medien gegen dieses Gesetz sagte:

Kurdistan

Referentin: **Vertreterin der Vereinigung der Journalistinnen Kurdistans (ROJIN)**

In der Türkei sind kurdische Medien systematischer Repression ausgesetzt. Im Januar 2025 wurden sechs Medienschaffende bei polizeilichen Razzien festgenommen. Ihnen wurde ein 24-stündiges Anwaltsverbot angeordnet und ihre Akten unterliegen einer Geheimhaltungsklausel. Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens gab es auch Razzien bei zwei Istanbul Produktionsfirmen. Dabei wurden sämtliche Computer und Festplatten beschlagnahmt.

Willkürliche Festnahmen, Anklagen wegen vermeintlicher Terrorunterstützung oder Präsidentenbeleidigung, Behinderungen bei der Recherche und Bedrohungen auf der Strasse sind keine Seltenheit für Journalist*innen in der Türkei. Dies gilt besonders für Medienschaffende, die über Kurdistan berich-

Palästina

Referent: **Alaa Salameh**, Journalist bei +972 Magazine

Über ein Jahr lang haben wir jetzt zugehört, wie die zionistischen Kräfte Gaza zerstörten und Zehntausende ermordeten, darunter auch etliche Journalist*innen. Nach Angaben des Committee to Protect Journalists befinden sich unter den mehr als 37'000 palästinensischen Opfern der israelischen Bombardierung des Gazastreifens 103 Journalist*innen und Medienschaffende. Davor wurden sie Opfer von Vertreibung, Hungersnot und Inhaftierung.

Das israelische Militär behauptet zwar, dass es nicht absichtlich Journalist*innen ins Visier nimmt, aber die Ergebnisse von +972 Magazine in Zusammenarbeit mit anderen Medien deuten darauf hin, dass mindestens 18 Medienschaffende durch Präzisionsschläge getötet oder verwundet wurden, die wahrscheinlich von unbemannten Flugzeugen (UAVs) abgefeuert wurden, was einen Verstoß

«Da das Gesetz keine klare Definition von Terrorismus enthält und vage ist, was terroristische Handlungen sind, könnte Abschnitt 9 Medienschaffende anfällig für ungerechtfertigte Anklagen und Verhaftungen machen, was eine abschreckende Wirkung auf alle Medienpraktiken haben könnte.» Der Abschnitt bestraft alle, die nach Ansicht der Behörden zum Terrorismus angestiftet haben durch «Reden, Proklamationen, Schriften, Embleme, Transparente und andere Darstellungen».

Nach Angaben des NUJP Sicherheitsbüros gibt es mindestens 66 Strafverfahren gegen Journalist*innen im Zeitraum von 2016 bis März 2023.

Ein weiteres Beispiel für den Missbrauch von Regulierungsbefugnissen war die Sperrung zweier Nachrichten-Websites durch die Regierung, die unbegründet mit der Kommunistischen Partei der Philippinen und ihrem bewaffneten Arm, der New People's Army, in Verbindung gebracht wurden.

ten oder der kurdischen Bewegung angehören.

In Südkurdistan (Nord-Irak) wurde die Schliessung der reinen Frauenproduktionsfirma Kompanya Gizingi Berbeyan ohne Grund angeordnet. In einem Statement von ROJIN heisst es: «Wir sehen die Schliessung der Kompanya Gizingi Berbeyan Media Production, die mit ihren Programmen versucht, den Stimmen und Worten der Frauen Gehör zu verschaffen, als einen Schritt zum Aufbau eines Systems ohne Frauen im Nahen Osten. Während Hunderte von Frauen in Südkurdistan weiterhin auf dem Friedhof der Namenlosen begraben werden, während die Mörder von Frauen, die häuslicher Gewalt zum Opfer fallen und nachts von Totengräbern begraben werden, immer noch das Potenzial für neue Morde in sich tragen, während Frauen gezwungen sind, sich selbst zu verbrennen, weil ihr Leben zur Hölle gemacht wird, betonen wir, dass die Stimmen der Frauen in Südkurdistan und im Irak gehört werden, egal von wo und von wem der Angriff kommt.»

gegen die Kriegsgesetze darstellt. Mindestens vier von ihnen trugen zum Zeitpunkt des Angriffs Pressewesten und waren als Journalist*innen zu erkennen. Das absichtliche Angreifen von Zivilist*innen, einschliesslich Reporter*innen, ist ein Kriegsverbrechen.

Lavender, ein KI-gestütztes Programm, verwendet eine Methode zur Identifizierung von Attentatszielen, bei der fast jede*r Palästinenser*in im Gazastreifen anhand bestimmter Merkmale bewertet wird, die angeblich die Wahrscheinlichkeit bestimmen, dass es sich um eine*n Militant*in handelt. Zu den relevanten Merkmalen gehören beispielsweise die Mitgliedschaft in einer Whatsapp-Gruppe mit einer als Terrorist*in eingestuft Person, der Wechsel des Mobiltelefons alle paar Monate und ein häufiger Adresswechsel. Obwohl es bisher keine Beweise gibt, ist es möglich, dass Lavender Journalist*innen ins Visier nimmt. Laut mehreren Quellen, gibt es keine Bemühungen des israelischen Militärs, palästinensische Journalist*innen, die in den KI-erstellten Tötungslisten auftauchen, zu überprüfen und herauszufiltern.

Auflösung Wortsalat:
Staatsfaschismus, Pressefreiheit,
Desinformation, Polizeigewalt,
Widerstand, Bewegung, Repression,
Antifa, Zensur, AÖB
Impressum: Herausgeber*in:
Radio LoRa, Mittelstr. 85, 8004 Zürich,
044 567 24 11, www.lorach.ch,
8000 Ex., Redaktion: pr@lorach.ch,
Layout: Helena Appenzeller



Da haben wir den Salat...

In diesem Wortsalat haben wir 10 Wörter versteckt. Findest du sie?

Y K D C C N B P O L I Z E I G E W A I T
I K E W X K V P A B G C B Q W W U G V J
Y A S R Q N S E Y A U Q M P J D U V C K
X I I W W P Z I W W F S U M X X G Y G Z
W F N A U C Z V L P Y R O E Y N K L Z U G
I C F Z A C S E I D Y K B S N Y K K S E C D
D P O P J O B C R E P R E S S I O N O G
E K R A R K H K G N L U U L A K K S B G
R V M U W E Q N K L F J A Z Q P L U E Q
S Q A P B Z S I Q U O N L G O C F R W M
T F I R N Q K S A G Y T N K M Y D I E M
A Y I U X C A A E T Z E G C U U Z B G Z
N U O O Z P C L E F E D U S I F G W U B
D E N U H P A Z S C R Y L I D C B P N S
H F H B D R B V X W I E A N T I F A G C
F S I T A A I S F A S C H I S M U S P M H
O G I J V G V V D T L D I H I L F D M A
I V S X B J E N Q Q H X A J E U J D J W
W U G O A G T G Q Q R E B M D I E K O D
U L B R P W W D E Q O V S J V U T N T W

